/Motion
Die Zeitung des Flughafens München

August 2018

PHILIPP
Werkfeuerwehr-Azubi

AUSBILDUNG

Kind, was soll nur aus dir werden?

Sei doch einfach: Feuerwehrmann, Mechatroniker oder Sicherheitsexpertin. Am Flughafen München ist so vieles möglich. Alle Ausbildungsberufe und Studiengänge im Überblick. » S. 08/09 «

MIRIAM
Schutz-und-Sicherheits-Azubi

LEANDER
Mechatroniker-Azubi

Inhalt

04 – 05

Partnerschaft

Tiefgehend: Gemeinsam mit seinen Partnern vermittelt der Airport seinen Azubis und dualen Studenten fundiertes Wissen.

06 – 07

Faszination

Nachtaktiv: Zapfenstreich? Von wegen. In den Stunden nach Mitternacht sind viele Menschen am Flughafen unterwegs. Sie erzählen, warum.

08 – 09

Überflieger

Gesucht: Talente von morgen. Die große Bewerbungsrunde für Studium und Ausbildung am Airport beginnt.

10 – 11

Erlebniswelt

Urlaubserprobt: Diese Produkte sind die Ferien-must-haves der Shop-Mitarbeiter am Airport.

Abgehoben: Mountainbike-Profis zeigen bei Bike & Style ihre besten Tricks an der Rampe – waghalsige Luftsprünge inklusive.

12

Unterwegs

Farbenprächtig: Die kolumbianische Stadt Cartagena ist so bunt wie ein Regenbogen. Ein Streifzug zu den schönsten Plätzen.

Zum Heftschwerpunkt

Arbeit nervt? Am Airport bestimmt nicht. Noch unsicher, was du mal werden willst? Check die Seiten 06/07 und 08/09. Hier gibt es alle Infos rund um Studium und Ausbildung am Flughafen München.

Impressum

Herausgeber: Flughafen München GmbH, Unternehmenskommunikation, Postfach 231755, 85326 München **| Produktion:** Corporate Media **| Leitung:** Petra Röthlein **| Redaktionsleitung:** Christoph Obermeier COB **| Telefon:** 089 975 412 01 **| E-Mail:** zeitung@munich-airport.de **| Chefin vom Dienst:** Katharina Kistler KK **| Redaktion:** Simone Beckett SI, Andrea Rothäusler AMD, Barbara Welz BW, Katharina Kistler KK **| Layout:** Publicis Pixelpark, München **| Anzeigen:** 089 975 411 61, bettina.schaller@munich-airport.de **| Ständige Autoren:** Bettina Dommnich BD, Martina Koch MK, Christoph Henn CHE, Tobias List TL **| Druck:** Universal Medien GmbH **| Auflage:** 212.000 **| Erscheinungsweise:** monatlich

Pünktlich in die Ferne

Urlauber, die in den Sommerferien wegfliegen, müssen etwas mehr Zeit für ihren Weg zum Airport einplanen. Warum das so ist und was Reisende jetzt beachten sollten.

Die Koffer sind gepackt – und ab geht's in die wohl schönste Zeit des Jahres. Einige Punkte sollten Urlauber im Kopf behalten, um ihren Sommerurlaub möglichst stressfrei beginnen zu lassen:

Der Weg zum Flughafen

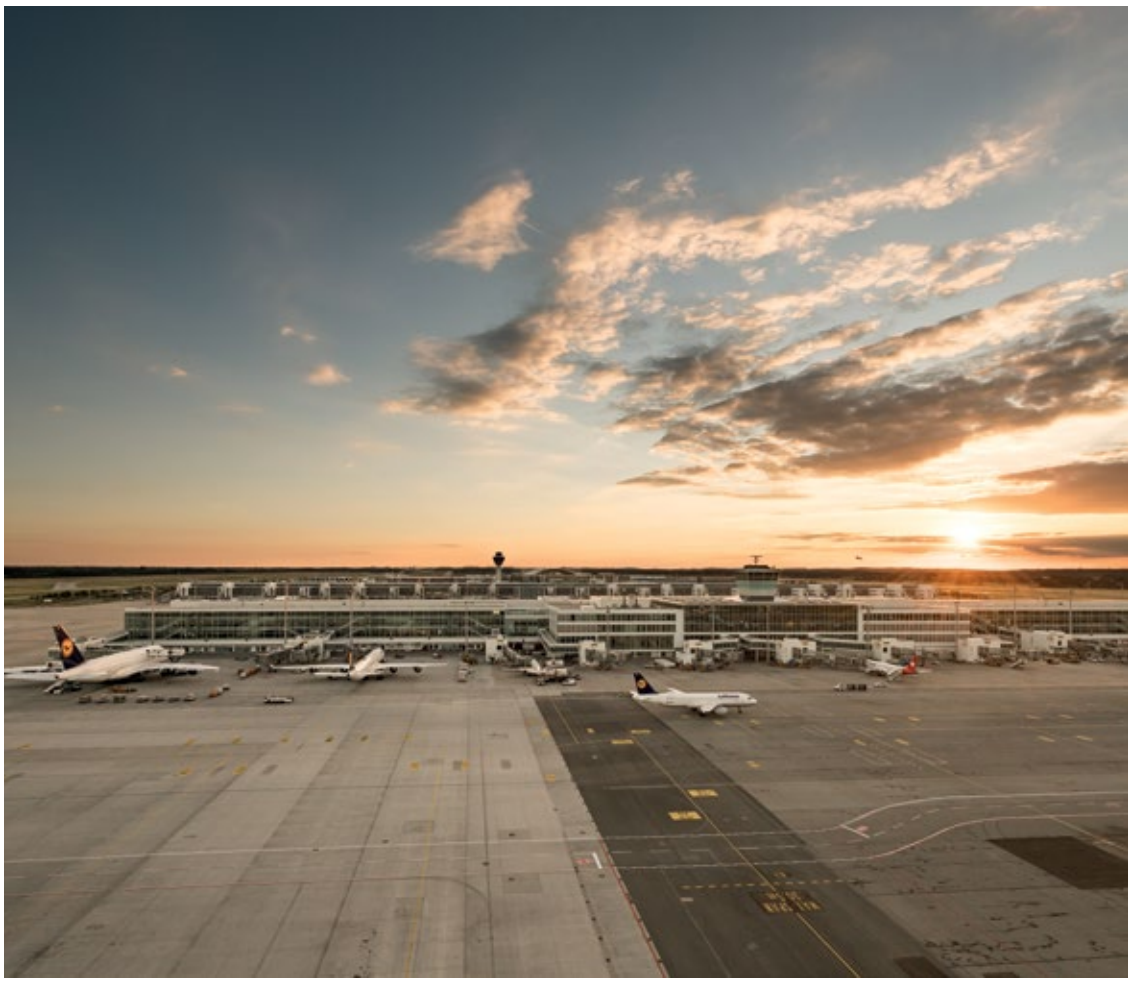
In den Sommerferien macht die Deutsche Bahn das Schienennetz der S-Bahn-Linie S1 fit. Zwischen 27. Juli und 11. September beeinträchtigen Bauarbeiten an der S-Bahn-Strecke zwischen Oberschleißheim/Feldmoching und Freising/Flughafen den Betrieb. Ersatzweise gibt es Busse und Express-S-Bahnen. /KK

Mehr Informationen: **www.s-bahn-muenchen.de/baustellen**

Tipp der Motion-Redaktion

Damit der Start in die Ferien möglichst stressfrei wird, können Reisende sich auf der Homepage des Flughafens München informieren: Hier gibt es jede Menge Tipps und Tricks rund um die Themen Gepäck, Reisen mit Kindern und Orientierung am Airport. Mehr Informationen: **www.munich-airport.de/2223194**

Augenblick des Monats



Was für ein Ausblick, den Fotograf Yorck Dertinger von einer 70 Meter hohen Hebebühne hatte: Warmes Abendlicht ließ den Flughafen München golden funkeln, bevor dieser Sommertag im Juni zu Ende ging. Auch nachts strahlt der Airport – erleuchtet durch nachhaltige LED-Technik. Und auch, wenn zwischen Mitternacht und 5 Uhr kein Flugzeug fliegt, halten sich doch erstaunlich viele Menschen am Flughafen auf. Was sie so spät noch in den Terminals machen, ist nachzulesen auf ↺ S. 06/07 FASZINATION. /KK

Mehr Informationen zur LED-Technik: **www.munich-airport.de/4175361**

BILDNACHWEIS: YORCK DERTINGER

/Im Aufwind

Mehr Passagiere, mehr Flüge und bald auch mehr Platz: Trotz einiger Widrigkeiten bleibt der Flughafen München auf Wachstumskurs.

Blickt optimistisch in die Zukunft: Flughafenchef Dr. Michael Kerkloh bei der Vorstellung der Halbjahresergebnisse im Münchner PresseClub.

Verkehrszahlen

2018 2017

Passagierzahlen (gewerblich)	21.710.000 21.135.928	
Flugbewegungen	199.330 198.870	
Luftfrachtumschlag (ohne Luftpost)	172.630 t 177.253 t	

Die Rahmenbedingungen waren nicht leicht im ersten Halbjahr 2018. Mit Air Berlin fehlte eine wichtige Fluggesellschaft, und unwetterbedingt fielen ungewöhnlich viele Flüge aus. Dennoch ist Flughafenchef Dr. Michael Kerkloh zufrieden: »Unter dem Strich steht erneut ein deutlich positiver Trend in der Fluggastentwicklung.« Der Airport begrüßte mehr Passagiere denn je und die Zahl der Starts und Landungen stieg. Lediglich das Luftfrachtaufkommen ging zurück, vor allem wegen neuer Flugzeug-typen in München: Ein Airbus A380 kann zwar viel mehr Menschen, aber weniger Fracht befördern als der Vorgänger A340.

Besonders stark ist mit einem Plus von fünf Prozent der Langstreckenverkehr gewachsen – vor allem dank der Lufthansa. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im neuesten »Airport Industry Connectivity Report«. Er beschreibt, wie gut ein Flughafen mit dem globalen Luftverkehrsnetz verknüpft ist. Hier belegt München mit über 35.000 Umsteigeverbindungen weltweit den achten Platz, noch vor London Heathrow.

Bald mehr Platz im Terminal 1

Damit der Flughafen diesem Stellenwert als internationaler Hub mit zeitgemäßer Infrastruktur gerecht werden kann, besteht laut Kerkloh Handlungsbedarf vor allem im Terminal 1, das seit mehr als 25 Jahren in Betrieb ist. Die Voraussetzung dafür hat kürzlich der Aufsichtsrat des Flughafens geschaffen: Er gab grünes Licht für eine Erweiterung um 95.000 Quadratmeter – für zusätzliche gebäudenahe Flugzeugabstellpositionen sowie mehr Platz für Gates, Lounges, Sicherheits- und Passkontrollen, Retail- und Gastronomieeinheiten. /CHE

Mehr Informationen: **www.munich-airport.de/newsroom**

BILDNACHWEIS: STEPHAN GÖRLICH

Zwischenlandung

Kolumne der kirchlichen Dienste am Flughafen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

haben Sie sich in der Schule nicht auch manchmal gefragt: »Wofür soll ich das lernen? Warum soll ich mir das merken?« Was wurden uns in der Schule nicht alles für unsinnige und, ja, auch nutzlose Sachen beigebracht – und das alles unter dem Vorwand, dass wir ja nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen. Wirklich? Wer hat mir denn beigebracht, wie ich eine Steuererklärung ausfülle, worauf ich bei einem Vertrag achten muss, welche Versicherungen für mein Leben sinnvoll wären und wie ich eine Partnerschaft gut und tragfähig gestalte? Hat mich die Schule darauf vorbereitet, dass ich im Leben bestehen kann? Nicht wirklich! Vieles habe ich mir selbst angeeignet durch »Learning by doing«. Und ganz vieles lief nach dem Motto: »Hinfallen, aufstehen, Krönchen richten und weitergehen.« Gerade in der heutigen Zeit stelle ich mir aber ernsthaft die Frage, ob all unsere Ausbildungskonzepte nicht von Grund auf umgekrempelt werden müssten und deutlicher an konkretem »Lebenswissen« orientiert sein sollten. Noch viel entscheidender ist es für mich, dass Charakterbildung, soziales und faires Verhalten, Sorge um- und füreinander sowie Verantwortungsbewusstsein für unsere Erde und all ihre Geschöpfe einen immer größeren Stellenwert in jeder Form von Ausbildung einnehmen. Und dass wir in alldem gute Vorbilder füreinander sind.

Franz Kohlhuber,
katholischer Flughafenseelsorger

Christophorus Kapelle im München Airport Center, 24 Std. offen; Sa. 18 Uhr kath. Vorabendmesse; So. und Feiertage Gottesdienst: kath. 10 Uhr, evang. 11 Uhr **/ Kirchl. Dienste** Mo. – Fr. 8 – 16 Uhr und nach Vereinbarung **/ Raum für Gebet und Stille** im Terminal 2 (Ebene H, nicht-öffentlicher Bereich)

AUSBILDUNG

Bei den Profis lernen

Einen ganzen Berg an Wissen erwerben Azubis und dual Studierende am Münchner Flughafen. Zahlreiche Partner des Airports vertiefen dieses Know-how. Motion zeigt eine Auswahl der vielfältigen Kooperationen.

BETTINA DOMMNICH ECKERT-DESIGN.DE

01

HOCHSCHULE DER BAYERISCHEN WIRTSCHAFT MÜNCHEN

Wie baut man einen Motor? Was bringt Brennstoffzellen zum Laufen und wie funktionieren Roboter? Das und viel mehr lernen die dualen Studenten der Fachrichtung Maschinenbau auf dem Gelände des alten Riemer Flughafens.

02

DUALE HOCHSCHULE BADEN-WÜRTTEMBERG (MANNHEIM)

In Mannheim bekommen die Bachelor-Studenten der Immobilienwirtschaft Futter fürs Hirn: Der gesamte Lebenszyklus einer Immobilie steht dort auf dem Lehrplan, von der Standortanalyse bis zur Verwaltung von Gebäuden.

03

FRANKFURT UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Während sie am Münchner Flughafen tief in die Praxis eintauchen, geht es für die Luftverkehrsmanagement-Studenten in Frankfurt vor allem darum, die theoretischen Hintergründe und komplexen Strukturen der Flugbranche zu verstehen.

04

BERUFSSCHULE FÜR FINANZ- UND IMMOBILIENWIRTSCHAFT MÜNCHEN

Wo zu Riemer Zeiten Flugzeuge landeten, holen sich heute angehende Immobilienkaufleute ihr Know-how. In der Münchner Schule schwirren Begriffe wie Vermieten, Sanieren und Gebäudemanagement durch die Klassenzimmer.

05

TECHNISCHE HOCHSCHULE INGOLSTADT

Programmierung, Datenbanksysteme, Netzwerke, Mess- und Schalttechnik – wer sich am Flughafen zum Bachelor Elektro- und Informationstechnik, Wirtschaftsinformatik oder Informatik ausbilden lässt, erhält an der Hochschule grundlegendes Elektronik- und IT-Wissen.

06

BERUFLICHES SCHULZENTRUM IN NEUBURG AN DER DONAU

Rechtliche Aspekte, das Erstellen von Sicherheitskonzepten und angemessene Reaktionen auf brenzlige Situationen – die Fachkräfte für Schutz und Sicherheit bekommen in Neuburg viel Rüstzeug für ihre Arbeit am Flughafen.

07

BERUFSSCHULE FÜR HOTEL-, GASTSTÄTTEN- UND BRAUGEWERBE MÜNCHEN

Wie deckt man für ein mehrgängiges Menü? Welche Lebensmittel lassen sich gut lagern? Worauf achtet man bei der Personalplanung? Das und vieles mehr erfahren die Airport-Azubis, die einen Beruf in der Gastronomie anstreben, an der Münchner Berufsschule.

08

BERUFSFACHSCHULE BURGHAUSEN

Bei Notfällen ist die Werkfeuerwehr des Flughafens oft als Erste vor Ort. Daher ist es wichtig, dass jeder Berufsanfänger eine Ausbildung zum Rettungssanitäter durchläuft – darauf ist die Berufsfachschule Burghausen spezialisiert.

09

BERUFSSCHULE FÜR METALLBAU UND PRODUKTDESIGN MÜNCHEN

Viel zu lernen gibt es für die Mechatroniker-Azubis des Airports. Viele von ihnen drücken in München die Schulbank und bekommen dort unter anderem Unterricht in Elektrotechnik, Instandhaltung und technischem Englisch.

10

BAUINDUSTRIEZENTRUM STOCKDORF

Eine eigene Ausbildungshalle steht den Mechatroniker-Azubis in Stockdorf zur Verfügung. Dort schulen sie im Hydraulik-lehrgang an Übungsständen ihre Fingerfertigkeit und wenden ihr theoretisches Wissen in der Praxis an.

11

SHK-INNUNG MÜNCHEN

Was man als Werkfeuerwehrmann oder -frau in Sachen Spenglerei, Sanitär- und Heizungstechnik wissen muss, erfahren die Nachwuchskräfte bei ihren Kompaktkursen in München-Neuhausen.

12

BERUFLICHES SCHULZENTRUM FREISING

Wichtig für sehr viele Airport-Azubis: die Freisinger Berufsschule. Hier pauken Servicekaufleute im Luftverkehr, Kaufleute im Einzelhandel, Fachinformatiker Anwendungsentwicklung und andere, was sie an Theorie benötigen.

13

HANDWERKSKAMMER INGOLSTADT

Was machen angehende Werkfeuerwehrleute bei der Handwerkskammer? Sie lernen hölzerne Dachstühle aller Art kennen – sehr nützlich, wenn es gilt, im Ernstfall zu wissen, wie ein Dach beschaffen ist, um zu löschen und zu retten.

14

DEULA FREISING

Um große Maschinen dreht sich alles für die Werkfeuerwehr-Azubis an der Deutschen Lehranstalt für Agrartechnik. Hier machen sie ihren Lkw-Führerschein, damit sie im Ernstfall die Löschzüge und Einsatzwagen steuern können.

15

BERUFSSCHULE ERDING

Ein Großteil der Azubis am Flughafen kennt die Dr.-Herbert-Weinberger-Schule von innen. Restaurantfachleute, Köche und Köchinnen, Kaufleute für Büromanagement und viele andere absolvieren hier den schulischen Teil ihrer Lehrzeit.

Sagen Sie es uns!

Im neuen Leserbeirat können Motion-Leser künftig mehrmals im Jahr online ihre Einschätzung zum Flughafen abgeben – und gewinnen.

Nehmen die Leser den Airport als attraktiven Arbeitgeber und innovatives, nachhaltig agierendes Unternehmen wahr? Fühlen sie sich gut informiert über die Shopping- und Gastronomieangebote oder Events am Flughafen, über die Verkehrsanbindung oder regionale Sponsoring-Aktionen? Um einen Überblick über diese und weitere Fragen zu bekommen, baut die Redaktion ein Netzwerk aus treuen Lesern auf: Ab Oktober sollen die Mitglieder dieses Panels dann bis zu viermal im Jahr über einen kurzen Online-Fragebogen ihre Eindrücke und Ideen weitergeben – selbstverständlich anonym. Wer mitmachen will, schreibt bis zum 30. September eine E-Mail an **zeitung@munich-airport.de** (Betreff: Leserbeirat). Die ersten 25 Teilnehmer der jeweiligen Umfragen erhalten als Dankeschön einen 20-Euro-Gutschein für die Shops, Restaurants und Cafés am Flughafen. /BW

Zehn Jahre Mobility Service

Unterstützung für über 2,5 Millionen Passagiere mit eingeschränkter Mobilität.

Täglich nehmen am Münchner Flughafen mehr als 1.000 Menschen die Hilfe des Mobility Services in Anspruch: Rollstuhlfahrer, sehbehinderte und hörgeschädigte Passagiere, Menschen mit Lernschwierigkeiten oder kognitiver Beeinträchtigung und immer öfter auch ältere Reisende. Die verantwortungsvolle Betreuung liegt in den Händen des Münchner Rettungsdienstes Aicher Ambulanz Union. Sie basiert auf einer EU-Richtlinie, nach der Flughäfen Menschen mit eingeschränkter Mobilität genauso am Luftverkehr teilnehmen lassen wie andere Passagiere. Finanziert wird der Service durch eine Umlage bei jedem Kauf eines Flugtickets. /BD

»Was machen Sie denn so spät noch hier?«

Von Mitternacht bis 5 Uhr ruht der Flugverkehr, zwischen 1:44 und 3:15 Uhr rollen keine S-Bahnen. Völlige Stille also am Flughafen? Von wegen! Auch in tiefster Nacht halten sich erstaunlich viele Menschen hier auf – aus verschiedensten Gründen. Motion-Reporter Christoph Henn hat auf seinen Schlaf verzichtet und nachgefragt.

YORCK DERTINGER

0:37

»Auf Sizilien freuen«

Stephan Roederer

»Meine Partnerin, die gerade kurz um die Ecke ist, und ich hatten Pech: Unser Flug nach Catania auf Sizilien wurde um mehrere Stunden nach vorne verlegt – auf 5:50 Uhr. Weil wir aus Hessen und Ostdeutschland kommen, mussten wir schon am Nachmittag mit dem Zug anreisen. Seit Mitternacht sitzen wir nun hier und lassen uns die Laune von dem bisschen Warten sicher nicht verderben – für uns hat der Urlaub schon begonnen.«

Terminal 1, Modul D, Abflugbereich

1:22

»Die letzten Stunden in Deutschland genießen«

Carlos Richmond

»Mein Bruder und ich sind einen Monat lang durch Deutschland gereist. Wir waren unter anderem in Berlin, München, Nürnberg und Regensburg, haben ein Volksfest besucht, Partys gefeiert, neue Freunde gefunden und sehr gut gegessen. Am allerbesten hat uns Döner geschmeckt! Jetzt genießen wir unser letztes bayerisches Bier, bevor wir um 6:15 Uhr nach Brüssel und von dort heim nach Texas fliegen. Hier an der Bar ist das Warten sehr angenehm – und schlafen können wir im Flugzeug noch genug.«

Restaurant Leysieffer, München Airport Center

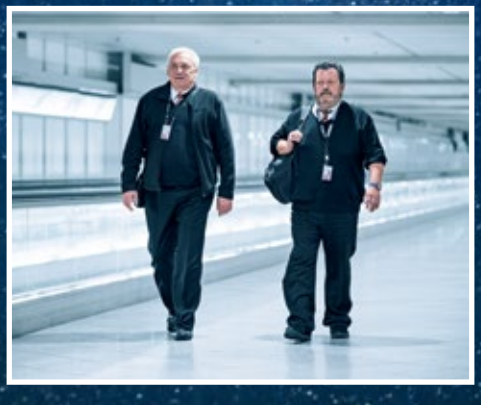
0:47

»Sauber machen«

Antonio Rodriguez

»Meine Schicht dauert von 22 Uhr bis 5:30 Uhr. Mit dem Reinigungsfahrzeug fahre ich das gesamte Terminal 1 ab. Jetzt ist natürlich die beste Zeit dafür: Es sind kaum Menschen hier, denen man ausweichen muss.«

Terminal 1



1:09

»Feierabend«

Milos Gligovic (links) und Helmut Gruber

»Wenn wir Spätschicht haben, arbeiten wir etwas länger als unsere Kollegen. Helmut ist Busfahrer und bringt die Abfertiger der letzten Flugzeuge zum Terminal oder zum Parkplatz. Als Duty Manager kontrolliere ich unter anderem Dokumente und nehme die Funkgeräte entgegen. Um 1 Uhr ist dann auch für uns Feierabend.«

Terminal 1

SCHRIFTART: ALARM CLOCK VON DAVID J PATTERSON

1:27

»Zuhören«

Courage Chei

»Seit meinem ersten Arbeitstag, dem 20. August 1994, arbeite ich hier in der Spätschicht – von 19:45 bis 4:45 Uhr. Ich liebe das, weil ich nachts alles auf einmal sein kann: Ich stehe an der Kasse, ich zapfe die Getränke und wenn jemand Hunger hat, mache ich auch um 2 Uhr früh ein Hendl oder Weißwürste warm. Und dann natürlich die Geschichten! Bevor hier ab 3:30 Uhr immer mehr Urlaubspassagiere zum Frühstücken kommen, schütten mir am Tresen Reisende aus aller Welt ihr Herz aus. Oft sind das richtig dramatische Erzählungen, die fast immer vom gleichen Thema handeln: enttäuschter Liebe.«

Restaurant Leysieffer, München Airport Center

2:00

»Letzte Runde«

Andreas Lijovich, Cecilia Sali, Anastasia Nasarow, Angelo Sessa (v.l.)

»Gerade eben ging unsere lustige Firmenfeier im Airbräu zu Ende. Wir haben aber Hunger und keine Lust, nach Hause zu gehen – deshalb gibt's jetzt noch eine Runde Burger und Pommes!«

McDonald's,
München Airport Center Forum

2:25

»Fragen beantworten«

Carolin Gerbatsch

»Wo ist der Check-in? Gibt es irgendwo noch etwas zu essen? Haben Sie meine Handtasche gefunden? Die Fragen der Passagiere enden nicht mit dem Flugbetrieb, deswegen ist dieser Serviceschalter auch nachts mit zwei Mitarbeitern besetzt. Zwischen 1 und 3 Uhr ist es am ruhigsten, dafür läuft in den Nachtstunden die Flughafen-Hotline auf unsere Apparate. Es ist also immer etwas los. Trotzdem mag ich die Schicht von 21:20 bis 6:11 Uhr sehr – da herrscht eine ganz besondere Stimmung am Flughafen.«

Service-Schalter, München Airport Center

2:43

»Aufpassen«

Sebastian Hartke (links) und Jonas Thole

»Im Streifendienst legen wir in einer Nachtschicht knapp zehn Kilometer zurück. Denn wir sehen nicht nur im Terminal nach dem Rechten, sondern auch auf dem Außengelände und in der S-Bahn. Dort müssen wir öfter auch mal Menschen aufwecken, die gar nicht zum Flughafen wollten: Sie sind auf dem Heimweg eingeschlafen und haben ihre Station verpasst.«

Terminal 1

CHRISTOPH HENN / CHE
JOURNALIST UND EX-NACHTSCHWÄRMER
War hundemüde, als er um 23:30 Uhr zum Flughafen aufbrach. Das änderte sich mit dem ersten Interview – und erinnerte ihn an längst vergangene Zeiten als Partyreporter.

AUSBILDUNG

Ausbildung? Sehr cool!

Die neue Bewerbungsrunde ist eröffnet: Bis zum 15. Oktober sucht der Flughafen München nach jungen Leuten, die Lust auf ein Studium oder eine Ausbildung bei einem der spannendsten Arbeitgeber der Region haben.

BETTINA DOMMNICH AESTHETIKA

Sommerzeit ist Bewerbungszeit. Doch welcher Beruf ist der richtige? Zu welchem Unternehmen passen die eigenen Interessen und Talente? Keine einfachen Fragen für viele Schülerinnen und Schüler, die im September 2019 den großen Schritt ins Berufsleben wagen. Darüber ist man sich auch am Flughafen München im Klaren. Deshalb informiert der Airport junge Leute aus der Region gern über seine verschiedenen Job-Angebote und nimmt den Nachwuchs mit viel Engagement unter seine Fittiche. Bereits vor dem offiziellen Start werden künftige Azubis und ihre Eltern zum Info-Treffen eingeladen und können ihre Arbeitsplätze und Ausbilder kennenlernen. Geht es dann im September los, reist der neue Jahrgang gemeinsam für ein Sozialkompetenz-Training ins Grüne. Das erleichtert den Einstieg und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl. Während der Lehrzeit werden Azubis und Studenten nicht nur von ihren Ausbildern, sondern auch von ehrenamtlichen Ausbildungsbeauftragten unterstützt. Zudem gibt es die Chance auf Auslandseinsätze, Englischkurse, Projektarbeit und ein breites, kostenloses Sportprogramm. Was bei der Berufswahl auch nicht ganz unwichtig ist: Die Übernahmequote am Münchner Flughafen liegt bei fast 100 Prozent – kein Wunder, dass er 2018 wieder zum besten deutschen Ausbildungsbetrieb gekürt wurde.

Alle Ausbildungsberufe
- ☐ Mechatroniker/Mechatronikerinnen
- ☐ Werkfeuerwehrleute
- ☐ Fachkräfte für Schutz und Sicherheit
- ☐ Fachinformatiker für Systemintegration
- ☐ Köche/Köchinnen
- ☐ Restaurantfachleute
- ☐ Fachleute für Systemgastronomie
- ☐ Fachkräfte im Gastgewerbe
- ☐ Immobilienkaufleute
- ☐ Kaufleute für Büromanagement
- ☐ Servicekaufleute im Luftverkehr
- ☐ Kaufleute im E-Commerce
- ☐ Kaufleute im Einzelhandel
- ☐ Fachkräfte für Lagerlogistik
- ☐ Kaufleute Spedition- und Logistikdienstleistungen

Alle dualen Studiengänge
- ☐ Bachelor Immobilienwirtschaft
- ☐ Bachelor Elektro- und Informationstechnik
- ☐ Bachelor Luftverkehrsmanagement
- ☐ Bachelor Wirtschaftsinformatik
- ☐ Bachelor Informatik

JETZT BEWERBEN UNTER
www.munich-airport.de/ausbildung

PHILIPP
RÖßLE

Ausbildung zum Werkfeuerwehrmann im ersten Lehrjahr

18 JAHRE

»Anstrengend wird die Ausbildung, wenn man im Sommer in voller Montur draußen steht und lernt, wie man eine eingeklemmte Person aus einem Auto befreit. Aber ich wollte ja genau das: einen interessanten, vielfältigen Beruf, in dem ich jeden Tag gefordert werde. Was mich erwarten würde, wusste ich so ungefähr. Ich bin bei mir zu Hause Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, außerdem arbeitet mein Vater als Feuerwehrmann am Münchner Flughafen. Um meinen Ausbildungsplatz zu bekommen, musste ich meine Teamfähigkeit beweisen und den Sporttest bestehen: Laufen und Schwimmen auf Zeit, Streckentauchen, Klimmzüge, Wechselsprünge und Drehleitersteigen. Das erste Lehrjahr empfand ich als gute Mischung aus technischer Ausbildung, Metallbearbeitung, Elektrotechnik und Feuerwehr-Grundwissen. Ich freue mich jetzt aufs zweite Lehrjahr, da mache ich den Kurs zum Rettungssanitäter. Im Jahr darauf ist der Lkw-Führerschein dran.«

MIRIAM
MAYER

Ausbildung zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit im ersten Lehrjahr

19 JAHRE

»Wenn ich im Streifendienst eingeteilt bin, ist das Funkgerät mein wichtigstes Arbeitsmittel. Ertönt der Alarm, müssen wir los. Als Auszubildende bin ich immer in Begleitung von einem Kollegen, wir sind dann überall am Flughafen unterwegs. Zusammen nehmen wir Schadens- und Unfallmeldungen auf und stellen sicher, dass alle Tore verschlossen sind. Zu unseren Aufgaben gehören auch die Kontrollfahrten entlang des Flughafengeländes – der Zaun darf natürlich nicht beschädigt sein. Damit ich überall hinkomme, habe ich kurz nach dem Ausbildungsstart den Vorfeldführerschein erworben, was ich sehr cool fand. Habe ich Bürodienst, sitze ich in der Einsatzzentrale der Konzernsicherheit und koordiniere die anderen Streifenfahrer. Mir liegt beides: Innen- wie Außendienst. Wichtig ist in meinem Job, offen und höflich auf Menschen zuzugehen und sich zu trauen, die Leute anzusprechen. Zimperlich darf man übrigens auch nicht sein, wir müssen bei Wind und Wetter raus.«

LEANDER
STÖGER

Ausbildung zum Mechatroniker im ersten Lehrjahr

18 JAHRE

»Wer Mechatroniker werden will, darf keine Angst davor haben, sich dreckig zu machen. Wir feilen, schweißen, fräsen, kleben, löten – das ganze Programm. Ich finde, der große Vorteil an meiner Ausbildung ist, dass wir sowohl Metallbearbeitung als auch Elektrotechnik lernen. Ganz wichtig ist es, sehr präzise zu sein, weil wir auf den Millimeter genau arbeiten, das ist nichts für Grobmotoriker. Was mich besonders überrascht hat, war, dass man seine Aufgaben nach einem vorgeschriebenen Schritt-für-Schritt-Arbeitsplan erledigt. Daran musste ich mich erst einmal gewöhnen. Die Arbeit mit dem Strom lag mir dagegen von Anfang an, auch die Theorie macht mir Spaß. Gut ist auch, dass man am Flughafen als Mechatroniker-Azubi viele verschiedene Einblicke bekommt. Wir arbeiten in der Kfz-Werkstatt, in der Metallverarbeitung und in vielen anderen Abteilungen. Da darf man nicht scheu sein – und faul sollte man auch nicht sein.«

Ein Azubi der ersten Stunde …

… geht nach vier Jahrzehnten in Rente. Erwin Maier verbrachte sein ganzes Berufsleben am Flughafen.

Knapp verpasst hat der System Engineer Erwin Maier im Oktober 1971 den Titel »erster kaufmännischer Azubi«, denn einen Monat zuvor war bereits ein anderer junger Mann eingestellt worden. Insgesamt durchliefen sie damals zu dritt die Lehre am Riemer Flughafen. Zum Vergleich: Heute gibt es am Airport mehr als 90 Azubis und Studenten pro Jahr. Schnell entdeckte Maier seine Liebe zur EDV, die noch in den Kinderschuhen steckte. »Es war das Lochkartenzeitalter, wir machten Datenverarbeitung zu Fuß.« Der sechzehnjährige Lehrling wurde geschickt, Lochkarten – also Banderolen mit eingestanzten Daten – über die Flugbewegungen des Vortags im Tower abzuholen und ins Rechenzentrum zu bringen. »Mich hat das Treiben dort immer sehr beeindruckt: Da herrschten Hektik und Übersicht.« Nach der Ausbildung und einem kurzen Abstecher zur Bundeswehr heuerte Maier dauerhaft in der IT des Flughafens an und machte in den folgenden Jahren viele Technikspränge mit: »Da habe ich oft gestaunt.« Und immer weiter gelernt. Anfangs kümmerte er sich um Großrechner, später gehörte er zum internen SAP-Team. »Der Zyklus der Veränderungen ist immer schneller geworden.« An einen Wechsel hat der Familienvater aus Hohenlinden nie gedacht: »Ich habe hier so eine tolle Kollegialität vorgefunden. Die ist bis zum Schluss geblieben. Ein Glücksfall.«

BILDNACHWEIS: ALEX TINO FRIEDEL

Das muss mit in die Ferien

Im Wasser planschen, lesen, sich schick machen – in den Ferien lässt sich auf so viele verschiedene Arten relaxen. Hier stellen sechs Mitarbeiter der Shops am Airport ihre Must-haves für den Sommerurlaub vor.

MARTINA KOCH ALEX TINO FRIEDEL

ZUM MITFIEBERN EMPFIEHLT PEGGY SCHWAB:

»Einen ›Kluftinger‹-Krimi! Ich bin ein echter Fan von Regionalkrimis und besonders von den Allgäu-Krimis des Autoren-Duos Klüpfel und Kobr. Die Fälle, die ihr Kommissar Kluftinger löst, sind immer spannend, ohne blutrünstig zu sein. ›Kluftinger‹, der neueste, zehnte Band der Reihe, ist bei Ullstein erschienen. Ich habe ihn im Juni auf der Zugfahrt Richtung Nordseeküste regelrecht verschlungen.«

Newspoint, München Airport Center, Ebene 03, öffentlicher Bereich, täglich von 5 bis 21:30 Uhr.

ZUM FLANIEREN EMPFIEHLT VERONIKA BURES:

»Das rauchblaue Hängerkleid mit Volants und Häkeleinsatz am Rücken. Für mich ist es das Sommerkleid schlechthin. Wenn ich demnächst nach Elba fahre, kann ich es am Strand über dem Bikini tragen. Abends peppe ich es mit ein paar Accessoires auf und schon habe ich ein stylisches Bar-Outfit.«

Hallhuber, München Airport Center, Ebene 03, öffentlicher Bereich, täglich von 7:30 bis 21 Uhr.

ZUM ERFRISCHEN EMPFIEHLT HELENA NÜRENBERG:

»Den Unisex-Duft ›one summer‹ von Calvin Klein. Den Sommerurlaub verschiebe ich dieses Jahr auf November. Ich werde vor dem fiesen Herbstwetter ins sonnige Florida fliehen. Ins Gepäck kommt der CK-Duft, weil er so gut zu Sonne und Strand passt. Er zaubert eine zarte Note von Kokosmilch auf die Haut und hat eine wunderbare Zitrusfrische. So soll der Sommer duften!«

MyDutyFree, Terminal 2, Ebene 04, nicht-öffentlicher Bereich, täglich von 5 bis 22 Uhr.

ZUM PLANSCHEN EMPFIEHLT NATASCHA FRISENHAN:

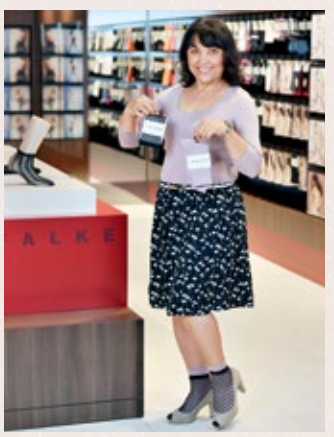
»Das ›Ride-On Unicorn‹ von Intex! Meinen Mann und mich zieht es immer wieder auf die griechischen Inseln. Für mich ist das Entspannung pur, mich auf einer Luftmatratze im seichten Wasser treiben zu lassen. Mit dem schrillen Einhorn werde ich diesmal ziemlich Aufsehen erregen.«

Checkout, Terminal 2, Ebene 05, nicht-öffentlicher Bereich, täglich von 6 bis 22 Uhr.

ZUM AUFFALLEN EMPFIEHLT NADJA NIEMANN:

»Die Kombi schwarze Netzsöckchen mit farbigen Baumwollsöckchen! Schrille Strümpfe zu Röcken und Kleidern zu tragen, ist gerade sehr trendy. Und gerade am Abend auch praktisch, weil ich so in der Strandbar keine kalten Füße bekomme. Die Netzsocken kombiniere ich zum Beispiel gern mit rosafarbenen Söckchen, dazu passen besonders gut Ballerinas oder auch High Heels.«

Falke, München Airport Center, Ebene 03, öffentlicher Bereich, täglich von 7:30 bis 21 Uhr.



ZUM GROOVEN EMPFIEHLT MICHAEL FUCHS:

»Den Bluetooth-Kopfhörer von Marshall. Ob Städtereise oder Strandurlaub – damit habe ich meine Lieblingsmusik immer dabei. Der Kopfhörer entspricht dem neuesten technischen Stand, bietet ein Klangerlebnis vom Feinsten, ist faltbar und sehr stylisch im Marshall-Retrolook.«

e-leonto electronics, München Airport Center, Ebene 03, öffentlicher Bereich, täglich von 7:30 bis 21 Uhr.

SCHRIFTART: TAHUI VON KHURASAN

Höher, weiter, schneller

Spektakel für Adrenalin-Junkies während der Sommerferien: Bei Bike & Style verwandelt sich das Forum des München Airport Centers vom 3. bis zum 19. August wieder in einen 3.000 Quadratmeter großen Rad-Parcours mit einer riesigen Show-Rampe.

Die Profis machen's vor

Samstags und sonntags sind jeweils ab 17 Uhr die Profis vor Ort: Internationale Superstars wie Tomas Zejda und deutsche Top-Fahrer wie Tobias Wrobel und Patrick Schweika zeigen bei Freestyle-Shows ihr Können und bringen ordentlich Luft unter ihre Räder. Beim High-Jump-Wettbewerb kämpfen die Champions um den höchsten Sprung – auch für die Zuschauer auf der Tribüne ein beflügelndes Erlebnis. Am 18. August erreicht die Stimmung beim Mountainbike-Freestyle-Contest ihren Höhepunkt, wenn die weltbesten Biker ab 12 Uhr um die Krone des Airport-Champions kämpfen und bei einem Turnier im Jam-Session-Format und anschließendem K.-o.-System ihre besten Tricks zeigen.

Lernen von den Besten

Bike & Style ist auch eine Veranstaltung zum Mitmachen: Wen es juckt, selbst aufs Rad zu steigen, der kann beim freien Fahren auf der Teststrecke die neuesten E-Mountainbikes ausprobieren. An den Nachmittagen unter der Woche und an den Wochenenden ist die Strecke offen für alle Interessierten. Speziell für Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 16 Jahren finden montags bis freitags von 10 bis 14 Uhr kostenfreie, einstündige Workshops statt: Dabei lernt der Nachwuchs Tipps und Tricks von Spezialisten und kann sie auf dem Parcours direkt ausprobieren. Für Groß und Klein gibt es an den Show-Tagen, also immer samstags und sonntags, von 16 bis 17 Uhr Kurse mit den Profis. Neu in diesem Jahr sind Workshops für »Schrauber«, in denen die Teilnehmer lernen, einen Reifen zu wechseln oder Platten zu flicken.

Leihausrüstung wie Bikes oder Helme von Marken wie Rose, Focus oder Alpina sind vor Ort kostenfrei ausleihbar. Besucher der Veranstaltung parken kostenlos im Parkhaus P20.

Models treffen auf Biker

Ein Highlight erwartet die Gäste gleich am Eröffnungstag: Am 3. August bewerben sich ab 17 Uhr 14 Models unter anderem mit einem Live-Walk um eine Wildcard für das Finale der »Schönen Münchnerin« – dem bekannten Wettbewerb der Abendzeitung. /BW

Detailliertes Programm und Anmeldung für die Workshops: **www.munich-airport.de/bikeandstyle**

Rein ins Abenteuer

Den 15. August sollten sich kleine Party-Tiger schon einmal ganz dick in ihrem Sommerferienkalender anstreichen: Im Besucherpark am Flughafen steigt das alljährliche Sommerfest mit jeder Menge Spaß für die ganze Familie.

Während Zauberclown Manuela Halfen ihr Publikum mit spannender Magie in ihren Bann zieht, können talentierte Nachwuchsfußballer an der großen Torwand zeigen, wie der perfekte Elfmeter geht. Echte Helden in Badehosen haben die Chance, ihren ganzen Mut auf der großen Wasserrutsche zu beweisen, und tollkühne Piloten die einmalige Möglichkeit, ihren heiß ersehnten Flugschein im miniAirport zu machen.

Bei den bunten Bastelaktionen sind kreative Kids gefragt. Zielsichere Minigolfer werden bei der Minigolf-Challenge herausgefordert, ihr Handicap zu verbessern. Kurz gesagt: Mitte August wird beim großen Familien-Sommerfest im Besucherpark allerhand geboten, da ist für jeden Geschmack garantiert etwas dabei. Und da bei so viel Action natürlich leckere Stärkung nicht fehlen darf, locken würzige Grill-Spezialitäten, selbst gemixte Kinder-Cocktails, Eis und gebrannte Mandeln Besucher jeden Alters. /SI

Nähere Infos zum Programm:
www.munich-airport.de/sommerfest

Gags & Überraschungen in den Terminals

Bauchredner und Zauberkünstler sorgen mit ihren lustigen Auftritten und faszinierenden Tricks auch in den Terminals für gute Laune und Urlaubsstimmung. Passend zu den Sommerferien erhalten Passagiere und Besucher außerdem kleine Geschenke – wie etwa Sonnenbrillen und Wasserbälle. Die Ferienaktionen finden jeweils am 3., 10. und 17. August in den öffentlichen Bereichen der Terminals 1 und 2 sowie im München Airport Center (MAC) statt.

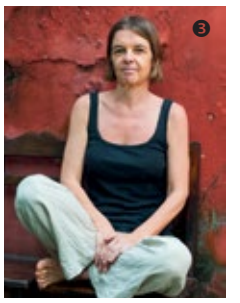
BILDNACHWEISE: FLORIAN BREITENBERGER, AESTHETIKA

KULTURERBE in der Karibik

Cartagena gilt mit seiner kolonialen Architektur als eines der besterhaltenen Stadt-Ensembles in Südamerika. Besucher entdecken die kolumbianische Stadt vor allem auf den bunten Plätzen: Treffpunkt zum Plauschen und Essen, Spielen und Entspannen.

OLIVER GERHARD

❶ Balanceakt: Melonen und Bananen gibt es in Kolumbien in Hülle und Fülle. Diese Dame transportiert sie auf dem Kopf.
❷ Farbrausch: Die Fassaden der Häuser leuchten in Türkis und Kanariengelb.
❸ Landliebe: Auswanderin Elke Wiese schätzt vor allem die Herzlichkeit der Kolumbianer.



Eleyda, Evelia, Rosalia: Die Namen der Süßigkeitenhändlerinnen am Portal de los Dulces sind ebenso blumig wie ihre Waren köstlich. Gleich hinter dem Eingangstor in die Altstadt von Cartagena, wo einst Sklaven verkauft wurden, warten sie unter schattigen Arkaden mit ihren verführerischen Auslagen: Es gibt Ananasplätzchen und Tamarindenbällchen, Guavenkonfekt und Kokosküchlein, Schokolade, Karamell und Butterkekse in Puppenform. Sind sie der Versuchung erlegen, können sich Besucher anschließend gestärkt vorbei an prächtigen Kirchen, Palästen und kolonialen Plätzen treiben lassen: zum Beispiel zur Plazuela de San Diego mit Häusern in Hellblau und Kanariengelb, Fliederfarben und Ochsenblutrot, von deren hölzernen Balkonen üppige Blüten quellen. Oder in den Parque Bolívar, wo man unter Palmen den Klängen Cartagenas lauscht: dem Plätschern der Brunnen, dem Klingeln der Eisverkäufer, der weinerlichen Litanei eines Predigers und dem Rattern der Kutschen auf dem Kopfsteinpflaster vor dem berühmten Goldmuseum.

Die Altstadt Cartagenas bildet ein intaktes Ensemble, das seit 1984 zum Weltkulturerbe gehört. Mal fühlt man sich hier in eine schwülstige Telenovela versetzt, mal in einen Roman des kolumbianischen Nobelpreisträgers Gabriel Garcia Márquez, dann wieder in einen Piratenfilm: In den Jahrhunderten nach der Stadtgründung 1533 kamen immer wieder Piraten wie Sir Francis Drake zum Plündern. Daher bauten die Spanier mächtige Wehranlagen, von denen aus Touristen wie Einheimische heute weite Blicke über die Bucht genießen.

»Ich liebe die Offenheit der Kolumbianer.«

Doch um das »wahre Cartagena« zu entdecken, sollten Besucher die historischen Stadtmauern verlassen: »Gewohnt und gelebt wird außerhalb«, sagt Elke Wiese, die vor zehn Jahren im benachbarten Stadtviertel Getsemaní das Café Gato Negro eröffnet hat. »Hier gibt es noch kleine Geschäfte und gelebte Nachbarschaft.« Die 55-jährige Ethnologin entdeckte auf einer mehrmonatigen Reise ihre Liebe zu Kolumbien: »Mir gefielen gleich die Offenheit und Herzlichkeit der Menschen – und das ist bis heute so geblieben.« Ihr kleines Kolonialhaus hat sie selbst restauriert, heimwehkranke Traveller kehren hier auf ein Müsli-Frühstück oder Nutella-Crêpes ein.

Am späten Nachmittag treffen sich die Menschen auf Getsemanís kleiner Plaza vor der Kirche. Kinder sausen auf Rädern, Frauen plauschen auf den Bänken, Männer schweigen mit einem Bier in der Hand, Paare kuscheln. Die Türen und Fenster der einstöckigen Häuser sind weit geöffnet, um die kühle Luft hereinzulassen – und Salsa-Musik heraus. Für Elke Wiese ist dies die schönste Zeit des Tages: »Dann durch die Straßen zu schlendern, ist immer noch etwas Besonderes – ich empfinde es als ein Privileg, hier zu leben.«

Tipp:

BADESPASS IN DER WILDNIS

Ein permanentes Sirren liegt in der Luft, hin und wieder kreischt ein Affe, metallicblaue Morpho-Schmetterlinge flattern vorbei: Intakte Natur mit Regen- und Nebelwäldern, Buschland und Palmenhainen macht den Charme des **Tayrona-Nationalparks,** rund vier Autostunden von Cartagena an der Karibikküste gelegen, aus. Ein Pfad führt von Bucht zu Bucht – jede Einzelne ist gesäumt von meist einsamen Sandstränden. Wer mag, kann übernachten: in Zelten, Hängematten oder komfortablen Lodges.

UNSER TIPP

LUST AUF URLAUB BEKOMMEN?
Viele Hotel- und Flugangebote, neue Ziele und alle Services rund ums Reisen gibt es unter **www.munich-airport.de/reisen**.

Avianca Airlines

NONSTOP NACH KOLUMBIEN FLIEGEN UND LATEINAMERIKA ENTDECKEN

Ab 17. November gibt es mit Avianca Airlines wieder eine direkte Verbindung von München nach Südamerika. Das Drehkreuz Bogotá, die kolumbianische Hauptstadt, verbindet 25 Destinationen in Kolumbien – wie Cartagena – und über 60 Ziele in Lateinamerika. Die Airline fliegt ab Winter fünf Mal pro Woche mit einer Boeing B787-800 in rund zwölf Stunden nach Bogotá.

www.avianca.com

SCHRIFTARTEN: KARZ 001 VON KARZ, DOTTY VON JAKE LUEDECKE, ESTEH VON KHURASAN, KIT TYPE VON KENNETH LAMUG